

Wahlprüfstein der Genossenschaft deutscher Bühnen – Angehöriger (GDBA) und der Vereinigung deutscher Opern- und Tansensembles (VdO) zur Landtagswahl 2026

ANTWORTEN DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

1. Kulturförderung

Ja, die SPD setzt sich für eine Erhöhung der Mittel für Kunst und Kultur ein. Denn die Kulturlandschaft in Baden-Württemberg steht unter enormem Finanzdruck. Wenngleich die Landesregierung Erhöhungen im Kulturretat verkündet, reichen diese nicht aus, um Tarifsteigerungen und gestiegene Betriebskosten zu kompensieren.

Geschlossene Theater öffnen selten wieder, gestrichene Fördermittel lassen künstlerische Vielfalt versiegen und kulturelle Teilhabe wird wieder zum Privileg. Die grün-schwarze Landesregierung hat es versäumt, die Kulturförderung zukunftssicher zu gestalten und gefährdet so die reiche Kulturlandschaft Baden-Württembergs.

Deshalb bilden eine verlässliche Finanzierung und transparente Förderung die Grundlage der SPD-Kulturpolitik. Um Kunst und Kultur in der Fläche zu unterstützen, wird die SPD insbesondere für die Privattheater mehr Mittel zur Verfügung stellen.

2. Arbeitsbedingungen und Vielfalt

Die SPD steht für mehr Tarifverträge – auch in der Kulturbranche. Die Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende müssen dringend verbessert werden. Deshalb setzt sich die SPD für eine faire Bezahlung auf Basis tariflicher Regelungen ein, insbesondere für Beschäftigte an Bühnen und in Orchestern.

Soloselbstständige Künstler:innen sind eine tragende Säule der Kulturlandschaft in Baden-Württemberg. Aus Sicht der SPD muss ihre Arbeit stärker unterstützt werden, etwa durch die Ausweitung von Ausstellungshonoraren für freischaffende Kreative, die mit Landesmuseen oder anderen geförderten Kulturorten zusammenarbeiten. Die SPD strebt an, angemessene Honorare bei Projekten mit Landesförderung als Voraussetzung zu etablieren. Darüber hinaus wird die SPD die Digitalisierung der Arbeit von Soloselbstständigen Künstler:innen fördern, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die SPD Baden-Württemberg steht für eine offene und diverse Kulturlandschaft. Ein Förderprogramm für migrantische Perspektiven in Kunst und Kultur stärkt die Repräsentation aller gesellschaftlichen Gruppen und fördert die Beteiligung von Künstler:innen mit Migrationsgeschichte. Vielfalt und Inklusion sichern wir durch die wichtige Arbeit des Zentrums für kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg. Soziokulturelle Zentren spielen als Orte des Ehrenamts und der Nachwuchsförderung eine bedeutende Rolle. Die SPD wird dafür sorgen, dass insbesondere von Armut gefährdete oder betroffene Kinder und Jugendliche einen Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Zudem wird die SPD freien Eintritt zu Dauerausstellungen in den Landesmuseen für alle Bürger:innen einführen und so für einen niedrighwelligen Zugang und mehr Teilhabe am kulturellen Leben zu sorgen.

3. Kulturelle Bildung

Musikschulen, Kunstschulen und vergleichbare Institutionen sind tragende Säulen der kulturellen Bildung in Baden-Württemberg. Deshalb wird die SPD die Landesförderung der Musikschulen auf 15 Prozent der anerkannten Kosten für das pädagogische Personal erhöhen. Damit schaffen wir Planungssicherheit und sichern den Zugang zu musikalischer und kultureller Bildung im ganzen Land. Für Jugend- und Privattheater wird die SPD mehr Mittel zur Verfügung stellen.

Weiter werden wir Kulturbotschafter:innen in Schulen einsetzen, um Kooperationen zwischen Ganztagschulen und kulturellen Einrichtungen zu ermöglichen. Mit einem Fonds in Höhe von 20 Mio. Euro wird die SPD die Zusammenarbeit von Schulen und Akteuren der kulturellen Bildung stärken. Diesen Fonds hat die SPD bereits mehrfach in den Haushaltsberatungen im Landtag gefordert – leider immer wieder abgelehnt von der grün-schwarzen Landesregierung. Der Fonds bietet Schulleitungen ein flexibel einsetzbares Budget, um unter anderem die Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen zu finanzieren.

Insbesondere für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche werden wir den Zugang zu Kulturangeboten sicherstellen – denn Kunst und Kultur müssen allen offen stehen. Die SPD wird sich zudem für eine Aufstockung der Landesmittel einsetzen, um die Qualifizierung im Bereich der kulturellen Bildung voranzutreiben.

Die Amateurmusik ist ein unverzichtbarer Bestandteil der kulturellen Bildung. Sie stärkt die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den ländlichen Raum. Aus diesem Grund hat die SPD im Landtag in der letzten Haushaltsdebatte den Antrag gestellt, die Kürzung der Mittel für die Amateurmusik zurückzunehmen. Darüber hinaus haben wir den Vorschlag gemacht, eine Rahmenvereinbarung aufzusetzen, um Vereine der Breitenkultur bei den Kosten für GEMA-Gebühren finanziell zu unterstützen. Grüne und CDU haben diese Anträge abgelehnt.

4. Infrastruktur

Die SPD wird einen Fördertopf für Investitionen in Kulturinstitutionen einrichten, um zum Beispiel die energieeffiziente und klimafreundliche Sanierung von Spielstätten zu unterstützen. Dabei legt die SPD großen Wert auf Barrierefreiheit in Kulturorten, die bei Sanierungen und Neubauten berücksichtigt werden müssen.

Auch im ländlichen Raum müssen Kunst und Kultur zugänglich sein. Deshalb wird die SPD Kleine Bühnen, Breitenkultur und neue Kulturorte gezielt fördern, um Dorfzentren wiederzubeleben und Gemeinschaft zu stärken.

5. Kunst und Gesellschaft

Für uns von der SPD ist Kultur zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft und trägt zum Zusammenhalt und zur Demokratieförderung bei. Kunst und Kultur ermöglichen wichtige gesellschaftliche Debatten und die Teilhabe an diesen Debatten. Kunst und Kultur können

den Menschen ein Ausdrucksmittel und damit eine Stimme geben. Gerade in Kunst und Kultur kann Inklusion eingeübt werden. Kunst und Kultur müssen deshalb allen Bürger:innen und insbesondere den Kindern und Jugendlichen im Land offenstehen. Dafür wird sich die SPD auch in der kommenden Legislatur einsetzen.

Ohne die Kultur fehlt einer Gesellschaft der Kitt, der insbesondere in Zeiten von Umbrüchen wichtig ist, um Zusammenhalt zu ermöglichen. Kunst und Kultur machen die Vielfalt unserer Gesellschaft sichtbar und zeigen die unterschiedlichsten Perspektiven auf. Auf diese Weise ermöglichen Kunst und Kultur auch die Teilhabe von marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Deshalb wird sich die SPD für eine zukunftssichere Finanzierung von Kunst und Kultur einsetzen, um so Planungssicherheit zu gewährleisten.

6. Ihre Vision

Kunst und Kultur dürfen nicht wieder zu einem Privileg weniger Menschen werden, sondern müssen zugänglich sein für alle Bürger:innen im Land. Deshalb ist eine zukunftssichere und verlässliche Finanzierung der Grundpfeiler der SPD-Kulturpolitik. Auf diese Weise erhalten wir die Strukturen in Kunst und Kultur, die über Jahrzehnte gewachsen sind und sich bewährt haben. Insbesondere in Kunst und Kultur muss die Vielfalt der baden-württembergischen Gesellschaft sichtbar werden – deshalb wird die SPD ein entsprechendes Förderprogramm aufstellen und die Inklusion in der Kulturbranche fördern.

Ohne die Arbeit und das große Engagement der Beschäftigten in der Kulturbranche sind kulturelle Bildung und Teilhabe nicht möglich. Deshalb wird sich die SPD für mehr Tarifverträge und faire Arbeitsbedingungen in Kunst und Kultur einsetzen und Soloselbstständige Künstler:innen besser unterstützen.

Gerade Kinder und Jugendliche brauchen einen niedrighschwelligen Zugang zu kulturellen Angeboten. Deshalb wird die SPD die Musikschulen und die Kinder- und Jugendtheater im Land stärken. Auch die Breitenkultur wird die SPD unterstützen, um kulturelle Angebote und die Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe in die Fläche zu tragen. Auf diese Weise stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie in ganz Baden-Württemberg.

Stuttgart, (15.01.2026)